RE: dear cupid, next time hit us both // Ein Lachen entkam ihr bei der Vorstellung, wie Valerio demonstrativ vor Mateo den Kopf seiner Figur abbiss und Mateo schockiert dreinblickte. „Da hätte ich gerne seinen Gesichtsausdruck zu gesehen. Machen wir nächstes Jahr.“, scherzte sie, da Marina davon ausging, dass es zu ihrem und Mateos 18. Geburtstag eine noch viel größere Feier geben würde und natürlich würde Valero auch wieder dabei sein als Arians bester Freund.
„Behalt‘s aber bloß für dich! Ansonsten schieb ich alles auf dich, wenn Mama sauer ist.“ Marina grinste Valerio entgegen. Natürlich hatten sie sich ein besseres Versteck ausgewählt, aber sie verstand worauf er hinaus wollte und spielte mit. Hoffentlich kam es nicht dazu, dass die Gäste irgendwann durchdrehten und tatsächlich mutmaßlich etwas im Haus zerstörten, wie es gerne in Filmen der Fall war. Von ihren Freunden erwartete sie eine solche Aktion nicht, aber die Dunkelhaarige hatte nun schon das eine oder andere Gesicht gesehen, dass ihr nicht bekannt vorkam. Die Alarcóns hatten auch nie spezifisch ausgesprochen, dass nur die kommen durften, die offiziell eine Einladung bekommen hatten. Es durften auch Freunde und Freunde von Freunden mitgebracht werden, in der Hoffnung, dass diese alle vernünftig waren. Klar könnte man nun drüber streiten, dass der viele Alkohol die Hemmschwelle senkte und so etwas mal schneller passieren konnte als wenn man nüchtern war, aber Marina war der Meinung, dass man trotzdem noch diese Stimme im Kopf hatte, die einen sagte, dass das nicht richtig war. Sie hatte auch schon dumme Dinge gesagt und getan während sie unter dem Einfluss von Alkohol stand, aber dabei wollte sie niemandem Schaden zufügen.
Marina hob ihr Hände und legte ihr Gesicht in ihre Handinnenflächen, während sie den Kopf schüttelte und lachte. Was an diesem Tag schon alles passiert war, unglaublich. Nachdem die Geschwister bemerkt hatten, dass sich die Haustiere überaus merkwürdig benahmen, brach bei Marina zunächst große Panik aus, was durch die immer stärker werdende Wirkung der selbst eingenommenen Brownies schlimmer war als sonst. Wie schrecklich wäre es gewesen, wenn das schädlich für die Tiere gewesen wäre? Und wie hätten die Geschwister das ihren Eltern erklären sollen? Aber nach einem aufregenden Hin und Her und einem anschließenden Anruf beim Tierarzt konnten sie alle aufatmen - genau wie bei Menschen würde die Wirkung irgendwann nachlassen. Sie ließ die Hände wieder sinken. „Die haben sich selber bedient. Wir haben nur kurz die Küche verlassen und die beiden haben wohl die Gunst der Stunde genutzt.“ Ihre Schultern zuckten auf und ab, als Valerio meinte, dass so etwas nur die Alarcóns konnten. Sie hatten wirklich ein Talent dafür, in die absurdesten Situationen zu geraten. „Im Vergleich zu Arian und Mateo bin ich das wohl auch.“ Nur nicht gegenüber normalen Mädchen in ihrem Alter, die Ärger lieber aus dem Weg gingen. „Solange du niemanden verletzt der mir wichtig ist, bist du auf der sicheren Seite.“ Es kam ihr mehr als Scherz über die Lippen, wobei da ein Funke Wahrheit mitklang. Marina konnte für vieles Verständnis aufbringen und versuchte immer alle Blickwinkel zu betrachten, aber sobald jemand einer ihr am Herz liegenden Person weh tat, wurde eine ganz andere Seite in ihr entfacht.
Valerios Worte überraschten sie und im ersten Moment wusste sie nicht, wie sie diese einordnen sollte. Meinte er das ernst? Und wenn ja, woher wusste er das? Hatte das jemand ihm gegenüber geäußert? Sie drehte ihren Kopf zu ihm und suchte nach einem Ausdruck, der ihr zeigte, dass Val das nur sagte, um ihr ein gutes Gefühl zu geben und es nicht der Wahrheit entsprach. Doch sie konnte nichts ausmachen. War ihre Wahrnehmung denn so falsch? Ihr schossen tausend Gedanken durch den Kopf, während er noch etwas nachsetzte, was sie noch mehr verwirrte. Den einen oder anderen? Meinte er jemand bestimmtes? Könnte es sein, dass... er sich selber meinte? Nein, das war unmöglich, oder? Er würde sich in derselben Position wie sie befinden, weil es ein No-Go war, etwas mit der kleinen Schwester seines besten Freundes anzufangen, weshalb er - genauso wenig wie sie - nie etwas versuchen würde. Waren seine Worte nun generell gesprochen oder doch spezifisch auf ihn bezogen? Marina wandte den Blick wieder von ihm ab und sah geradeaus in den dunklen Garten, biss sich leicht auf die Unterlippe um sich davon abzuhalten etwas Unüberlegtes zu sagen. „Meinst du? Ich glaube aber nicht, dass derjenige so denkt, von dem ich möchte, dass er so empfindet.“ Jedenfalls hatte sie das noch bis vor ein paar Minuten gedacht.